

Stiftsmauer immer noch nicht saniert

Immer noch ist die Beeker Straße in Obernkirchen entlang der Stiftsmauer gesperrt: Ein Gutachten hatte vor knapp einem Jahr ergeben, dass die Mauer des Stifts nicht standfest sei und bei starkem Regen mit der Böschung auf die Straße rutschen könnte. Aber saniert wurde noch nicht.

Obernkirchen. Lange Zeit konnten sich Stadt und Stift nicht auf ein gemeinsames Vorgehen einigen, dann, vor etwa einem halben Jahr, konnten Bürgermeister Oliver Schäfer und Äbtissin Susanne Wöbbeking den Beginn der Arbeiten immerhin schon auf das erste Halbjahr 2009 festlegen. Dieser Zeitrahmen aber konnte nicht eingehalten werden: Noch fehlen die schriftlichen Zusagen für die finanziellen Zuschüsse. „Wir warten nur noch auf die Zusagen“, bestätigt Wöbbeking auf Nachfrage. Die Anträge auf Zuwendungen seien alle gestellt worden, bislang liegen die meisten Zusagen laut Wöbbeking nur mündlich vor. Insgesamt liegt die Summe für die Sanierung der Mauer laut Schäfer bei etwa 150 000 Euro. Sicher ist seit einem Bescheid vom Dezember letzten Jahres der Zuschuss des Bundes in Höhe von 75 000 Euro. Vor der Sanierung hatten Stift, die Stadt Obernkirchen und der Landkreis sich zusammengesetzt und „gesehen, wer wo welchen Antrag stellen kann“, erläutert Wöbbeking. Ihre finanzielle Beteiligung haben der Bundesbeauftragte für Kultur und Medien (BKM) durch Sondermittel, das Land Niedersachsen, die Behörde für Geoinformation, Landentwicklung und Liegenschaften (kurz GLL) in Hannover, der Landkreis Schaumburg aus dem Leader-Programm und die Stadt Obernkirchen zugesichert. Einen Teil der Summe wird das Stift aus Eigenmitteln bezahlen – wie hoch dieser Teil ist, ist unklar. Die Sanierung selbst dürfte nicht einfach sein. Sie soll insgesamt zwei Jahre andauern und schrittweise vor sich gehen, da die Statiker während der Arbeiten ein Wegrutschen der Mauer befürchten. Zuerst soll die Böschung mit einer Winkelstützwand abgefangen und aufgeschüttet werden, bevor die Mauer mit einer neuen Mauerkrone ausgestattet werden soll, die die Steine vor Feuchtigkeit schützt. Die Stützwand soll zudem noch verkleidet und begrünt werden, damit sie sich optisch der Stiftsmauer anpasst. Mit dem Beginn der Sanierungsmaßnahmen rechnet das Stift inzwischen im Herbst. mld